



# Freiburger Waldrichtplanung - FWRP

## — Massnahmenblätter



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Service des forêts et de la faune SFF**  
**Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA**

—  
Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts **DIAF**  
Direktion der Institutionen und der Land und Forstwirtschaft **ILFD**

---

## Abkürzungen

- 
- ANL:** Amt für Natur und Landschaft  
**AfU:** Amt für Umwelt  
**AREF:** Association romande des entrepreneurs forestiers (Forstunternehmer)  
**BAFU:** Bundesamt für Umwelt  
**BE:** Betriebseinheit  
**BRPA:** Bau- und Raumplanungsamt  
**EKSD:** Direktion für Erziehung, Kultur und Sport  
**FGV:** Freiburger Gemeindeverband  
**FIND:** Finanzdirektion  
**FTV:** Freiburger Tourismusverband  
**FWRP:** Freiburger Waldrichtplanung  
**HSH:** Herkunftszeichen Schweizer Holz  
**ILFD:** Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft  
**LIG:** Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve  
**LwA:** Amt für Landwirtschaft  
**MZG:** Mehrzweckgenossenschaft  
**NaiS:** Nachhaltigkeit im Schutzwald (Bundesrichtlinie für die Bewirtschaftung von Schutzwäldern)  
**OS:** Orientierungsstufe  
**FJV:** Freiburger Jagdverband  
**VGA:** Amt für Vermessung und Geomatik  
**WaG:** Bundesgesetz über den Wald vom 4. Oktober 2001  
**WaldA:** Amt für Wald, Wild und Fischerei  
**WaldFreiburg:** Freiburgischer Verband für Waldwirtschaft - vorher FVW  
**WaldSchweiz:** Verband der Schweizer Waldeigentümer – vorher Waldwirtschaft Schweiz WVS  
**WaV:** Bundesverordnung zum Waldgesetz vom 30. November 1992  
**WSG:** Kantonales Gesetz über den Wald und den Schutz vor Naturereignissen vom 2. März 1999  
**WSR:** Kantonales Reglement über den Wald und den Schutz vor Naturereignissen vom 11. Dezember 2001

## Formulierung

—

Um die Lektüre dieses Berichtes nicht zu erschweren, wurde generell die männliche Form verwendet. Es versteht sich, dass damit auch die weibliche Form gemeint ist.

## A. Der Wald bleibt in seiner Fläche und in seiner Verteilung erhalten

- 1. Die Waldfläche muss erhalten und gegenüber den anderen Bodennutzungen, namentlich dem Siedlungsdruck, verteidigt werden 4
  - 1.1 Die Werkzeuge für die Verwaltung der Erhaltung sind operationell 4

## B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität

- 2. Die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen ist sichergestellt 5
  - 2.1 Die aktuelle Bedeutung der wichtigsten Waldfunktionen und ihre erwünschte Entwicklung sind bekannt 5
  - 2.2 Die Schutzwirkung der Wälder ist sichergestellt / Der Schutz gegen gravitative Naturgefahren beruht auf einem integralen Ansatz 6
  - 2.3 Die Erholungsfunktion des Waldes ist anerkannt / Bei Interessenkonflikten mit anderen Funktionen sind die Prioritäten geregelt 7
  - 2.4 Die Betriebspläne der öffentlichen Wälder entsprechen den in der kantonalen Waldrichtplanung festgelegten Grundsätzen und prioritären Waldfunktionen 8
- 3. Mit der Waldbewirtschaftung wird die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen sichergestellt 9
  - 3.1 Die wichtigsten Indikatoren für die Nachhaltigkeit der forstlichen Bewirtschaftung werden erfasst 9
- 4. Das Gleichgewicht Wald – Wild ist nachhaltig 10
  - 4.1 Die Habitate für die waldbewohnenden Tiere sind von hoher Qualität 10
  - 4.2 Die Naturverjüngung von standortgerechten Baumarten ohne spezielle Schutzmassnahmen ist auf mindestens 90% der Waldfläche möglich 11

## C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden

- 5. Die Finanzierung der Waldfunktionen von öffentlichem Interesse ist sichergestellt 12
  - 5.1 Die Kosten der verschiedenen Waldfunktionen sind bekannt und wenn möglich gedeckt 12
- 6. Das Potenzial der nachhaltigen Holzproduktion wird verwertet 13
  - 6.1 Die Bewirtschaftung der Privatwälder wird dynamisiert 13
  - 6.2 Die Verwendung von Nutz- und Energieholz wird begünstigt 14
  - 6.3 Die für die Bewirtschaftung notwendige Infrastruktur ist einsatzfähig 15
- 7. Die Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder ist rationell und effizient 16
  - 7.1 Es bestehen effiziente Betriebseinheiten für die Waldbewirtschaftung 16

## D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt

- 8. Die Waldbestände sind strukturiert und diversifiziert, damit sie den klimatischen, umweltbedingten und phytosanitären Herausforderungen gewachsen sind 17
  - 8.1 Die waldbaulichen Ziele werden pro Region oder pro Waldmassiv festgelegt 17
  - 8.2 Die Bekämpfung schädlicher Organismen ist organisiert 18
- 9. Die Wälder werden so bewirtschaftet, dass die Biodiversität im heutigen Ausmass erhalten bleibt oder verbessert wird 19
  - 9.1 Die Grundsätze des naturnahen Waldbaus werden angewendet 19
  - 9.2 Die wichtigsten Elemente für den Erhalt der Biodiversität sind bekannt und werden begünstigt 20
  - 9.3 Die Massnahmen für die Biodiversität im Wald werden mit den denjenigen ausserhalb des Waldes koordiniert 21
- 10. Bei der Holznutzung wird auf die Böden und das Grundwasser Rücksicht genommen 22
  - 10.1 Die Erntemethoden sind den Waldböden angepasst 22

## E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten

- 11. Die Forstfachleute und die Waldeigentümer sind so ausgebildet, beziehungsweise informiert, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen sind 23
  - 11.1 Die Ausbildung der Forstfachleute entspricht den Ansprüchen der neuen Techniken und Grundsätze 23
  - 11.2 Die Vertreter der öffentlichen Wälder sind über die Waldbewirtschaftung informiert 24
  - 11.3 Die Privatwaldeigentümer haben einen einfachen Zugang zu den Informationen 25
- 12. Die Bevölkerung ist über die wichtigsten Herausforderungen der Waldbewirtschaftung informiert und versteht die getroffenen Massnahmen 26
  - 12.1 Es besteht eine umfassende Informationspolitik über den Wald 26
  - 12.2 Am Schluss der obligatorischen Schule verfügen die Schüler über Grundkenntnisse bezüglich dem Wald und seiner Bewirtschaftung 27

Grundsatz **A. Der Wald bleibt in seiner Fläche und in seiner Verteilung erhalten**

Strategisches Ziel 1. Die Waldfläche muss erhalten und gegenüber den anderen Bodennutzungen, namentlich dem Siedlungsdruck, verteidigt werden

Operatives Ziel **1.1 Die Werkzeuge für die Verwaltung der Erhaltung sind operationell**

Ausgangslage und Herausforderung Das Schweizerische Waldgesetz und die dazu gehörende Verordnung wurden im Jahr 2014 in diesem Bereich angepasst. Dieses Massnahmenblatt soll als Werkzeug für die Umsetzung dieser neuen Gesetzesgrundlagen auf kantonaler Ebene dienen.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
1.11	<b>Grundlagen für die Waldausscheidung aktualisieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Methode für die Waldausscheidung ausserhalb der Bauzonen entwickeln</li> <li>&gt; Unter Einbezug der teilweise bestockten unproduktiven Flächen</li> </ul>	Richtlinie	WaldA - Sektor Walderhaltung	WaldA - Forstkreise, GA, LIG, LwA, AfU, ANL	2016		Nein
1.12	<b>Aktualisieren der Grundsätze für die Rodungen und den Rodungersatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Umsetzung der neuen Gesetzesvorschriften WaG, WaV</li> </ul>	Richtlinie	WaldA - Sektor Walderhaltung	BAFU, ILFD	2017		Nein
1.13	<b>Zonen definieren, in denen der Kanton eine Zunahme der Waldfläche verhindern will (gemäss WaV Art. 12a) &gt; Opportunität eines Waldkatasters abklären</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Umsetzung der neuen Gesetzesvorschriften WaG/WaV, das Für und Wider von fixen Waldgrenzen im Kataster abwägen</li> </ul>	Bestandteil des kantonalen Richtplans	BRPA, WaldA - Sektor Walderhaltung	VGA, LwA, LIG, ANL, Waldeigentümer (-vereinigungen)	2017		Nein

Ergänzende Massnahme		Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
1.14	<b>Karten der Waldflächenentwicklung erstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Grundlage für die Beurteilung von Rodungsgesuchen</li> </ul>	Karte	WaldA - Sektor Walderhaltung	WaldA - Forstkreise, BRPA	2020		Ja

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel 2. Die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen ist sichergestellt

Operatives Ziel **2.1 Die aktuelle Bedeutung der wichtigsten Waldfunktionen und ihre erwünschte Entwicklung sind bekannt**

Ausgangslage und Herausforderung Die Karten für die wichtigsten Waldfunktionen sind erstellt.  
Diese Karten beschreiben die aktuelle Bedeutung und die erwünschte zukünftige Entwicklung der Funktionen.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.11	<b>Basiskarten für die Waldfunktionen im öffentlichen Interesse erarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Waldfunktionen im öffentlichen Interesse aufzeigen</li> <li>&gt; Über Basiskarten verfügen, welche objektiv, messbar und reproduzierbar sind.</li> </ul>	Basiskarten	WaldA - Sektor Wald	WaldA - übrige Sektoren und Forstkreise, Betriebseinheiten	2017	2.32, 5.13	Nein
2.12	<b>Synthesekarten pro Waldbesitzer, Betriebseinheit oder Gruppierung bereitstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Interessen des Waldeigentümers integrieren</li> <li>&gt; Funktionen und ihre Überlagerung besser detaillieren</li> </ul>	Synthesekarte in den Betriebsplänen	Betriebseinheiten, Privatwaldbesitzervereinigungen, WaldA - Forstkreise	WaldA - Sektoren	Ab 2017	5.13	Nein

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel 2. Die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen ist sichergestellt

Operatives Ziel **2.2 Die Schutzwirkung der Wälder ist sichergestellt / Der Schutz gegen gravitative Naturgefahren beruht auf einem integralen Ansatz**

Ausgangslage und Herausforderung Der Unterhalt der Schutzwälder kann finanziell aufgrund von mehrjährigen Eingriffsprogrammen und punktuellen Massnahmen unterstützt werden. Es handelt sich um eine Schadenverhütung gegen Naturgefahren gemäss einem in der Schweiz üblichen integralen Ansatz.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.21 <b>Eine genügende Unterstützung für die Schutzwaldpflege nach den Grundsätzen von NaiS (Nachhaltigkeit im Schutzwald) sicherstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sicherstellen des heutigen Unterstützungssystems für die Schutzwaldpflege und Weiterentwicklung desselben</li> <li>&gt; Die verschiedenen Akteure für die Grundsätze nach NaiS sensibilisieren</li> </ul>	Beeinflusste Waldfläche: 500 ha/Jahr	WaldA - Sektor Naturgefahren	BAFU	Dauernd	5.13	Nein, bestehend
2.22 <b>Die Entwicklung des Zustandes der Schutzwälder und der Verjüngung verfolgen (Monitoring Schutzwald)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Wirksamkeit der Eingriffsprogramme überprüfen</li> <li>&gt; Wenn nötig Massnahmen für die Naturverjüngung ergreifen (Konzept «Wald-Hirsch»)</li> </ul>	Je ein Zustandsblatt pro Revier und pro Einzugsgebiet	WaldA - Sektor Naturgefahren		Dauernd		Nein

Ergänzende Massnahme	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.23 <b>Mittelfristig pro Forstkreis/ Region oder pro Betriebseinheit die sinnvollen waldbaulichen Massnahmen gemäss Konzept NaiS planen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Beständigkeit der Waldbehandlung auf Stufe der Betriebseinheiten erleichtern</li> <li>&gt; Die Transparenz der verteilten Fördergelder von Bund und Kanton verbessern</li> </ul>	Mittelfristige Planung (10-15 Jahre) Generelle Stellungnahme des WaldA	WaldA - Forstkreise und Vorstände der Betriebseinheiten	WaldA - Sektor Naturgefahren	Ab 2016	4.22, 4.23, 5.13	Nein, bestehend
2.24 <b>In Absprache mit dem AfU die Verantwortung und die Unterhaltsaufgaben für Gewässer sowie Uferwälder und die andere Ufervegetation klären</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Den Rahmen für eventuelle Unterhaltsprogramme der Gewässerufer und deren Zusammenhang mit dem Waldunterhalt definieren</li> </ul>	Mittelfristiger Unterhaltsplan (10-15 Jahre) mit Finanzierungsschlüssel	WaldA - Sektor Naturgefahren, AfU	Gemeinden, BE, Walesitzer	Diskussionen 2017, erste Pläne 2018		In den Unterhaltsplänen zu definieren

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel 2. Die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen ist sichergestellt

Operatives Ziel **2.3 Die Erholungsfunktion des Waldes ist anerkannt / Bei Interessenkonflikten mit anderen Funktionen sind die Prioritäten geregelt**

Ausgangslage und Herausforderung Die Bevölkerungszunahme, Verminderung der öffentlich zugänglichen Orte und die Entwicklung des Freizeitverhaltens bewirken eine Zunahme des Erholungsdrucks auf den Wald. Um die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen langfristig sicherzustellen, muss die Erholungsnutzung des Waldes betreut und geregelt werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.31	<b>Ein kantonales Konzept für die Erholungsnutzung des Waldes ausarbeiten</b>	> Die Grundsätze des kantonalen Waldrichtplanes umsetzen	Konzept / Weisung	WaldA - Sektor Walderhaltung	BRPA, EKSD, FTV, FGV, Verbände	2020		Nein
2.32	<b>Berücksichtigung der Waldfunktionenkarte bei Anfragen für Infrastrukturen und von Veranstaltungen im Wald</b>	> Berücksichtigen des Einflusses auf das Ökosystem bei neuen Anlagen und bei Veranstaltungen		WaldA - Sektor Walderhaltung	WaldA - Forstkreise	Ab 2016	2.11, 2.36	Nein
2.33	<b>Wenn immer möglich die Erholungsnutzung ohne Trennung der einzelnen Benutzergruppen ermöglichen</b>	> Lernen zusammen zu leben bevor man kanalisiert		WaldA - Forstkreise, Waldeigentümer	Betriebseinheiten, Gemeinden	Ab 2016	5.13	Nein
2.34	<b>Leistungsverträge mit den Bauherren von Anlagen abschliessen, damit auch der Unterhalt geregelt ist</b>	> Das Erstellen von Anlagen und deren Unterhalt in den Griff bekommen	Verträge	Betriebseinheiten, Waldeigentümergeinschaft	Benutzergruppen, Seilbahngesellschaften, usw.	Ab 2016	5.13	Ja, bei den Partnern

Ergänzende Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.35	<b>Am Eingang von prioritären Erholungswäldern Parkplätze einrichten</b>	> Erholungssuchende in Wälder mit prioritärer Erholungsfunktion leiten		Gemeinden (nach Art. 30 WSR)	WaldA, Betriebseinheiten, Waldeigentümer	2020		Ja, Finanzierung durch die Bauherren
2.36	<b>Grundlagenstudien pro Region und/oder pro Benutzergruppe</b>	> Die Erholungsnutzung im grösseren Zusammenhang planen, um die Nutzung und die Anlagen zu konzentrieren	Multi-funktionelle Betriebspläne	WaldA - Sektor Wald, Eigentümer, Standortgemeinde oder Anbieter von Aktivitäten (beispielsweise Sportvereine)	WaldA - Forstkreise	Ab 2017	2.32	Ja, Finanzierung durch die Bauherren

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel 2. Die Koexistenz der verschiedenen Waldfunktionen ist sichergestellt

Operatives Ziel **2.4 Die Betriebspläne der öffentlichen Wälder entsprechen den in der kantonalen Waldrichtplanung festgelegten Grundsätzen und prioritären Waldfunktionen**

Ausgangslage und Herausforderung Die Betriebspläne sind das hauptsächliche Mittel, um die kantonale Waldrichtplanung in den öffentlichen Wäldern umzusetzen.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
2.41 <b>Den Rahmen und die Struktur der Betriebspläne anpassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Integrieren der Grundsätze und Ziele der kantonalen Waldrichtplanung</li> <li>&gt; Eine Synthesekarte ausarbeiten, welche die Funktionen detailliert beschreibt</li> <li>&gt; Integrieren eines aktualisierten Holzerntekonzeptes</li> </ul>	Richtlinie, Modelle	WaldA - Sektor Wald	Betriebseinheiten, WaldA - Forstkreise	2017	4.13, 8.11	Nein
2.42 <b>Aktualisieren der Betriebspläne der Betriebseinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Präzisierung der Bedeutung der Waldfunktionen durch eine eingehende lokale Analyse</li> <li>&gt; Umsetzung der Grundsätze, Ziele und vorgeschlagenen Massnahmen der FWRP</li> </ul>	Betriebspläne	Betriebseinheiten	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise	Ab 2017		Nein

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel **3. Mit der Waldbewirtschaftung wird die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen sichergestellt**

Operatives Ziel **3.1 Die wichtigsten Indikatoren für die Nachhaltigkeit der forstlichen Bewirtschaftung werden erfasst**

Ausgangslage und Herausforderung Das BAFU hat 13 Indikatoren für die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung vorgeschlagen. Ein erster Zustandsbericht wird 2015 erstellt. Später ist die Verfolgung der Entwicklung durch ein 4-jährliches Erheben der gleichen Indikatoren vorgesehen.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
3.11	<b>Die Basisdaten des Waldmonitorings regelmässig aktualisieren</b>	> Verfolgen der vom Kanton übernommenen Indikatoren	Datenbank	WaldA - Sektor Wald	Forstreviere, WaldA - Sektoren	Ab 2016		Nein
3.12	<b>Die Resultate alle 4 Jahre in einem Nachhaltigkeitsbericht der Waldbewirtschaftung veröffentlichen</b>	> Wirkung der Waldbewirtschaftung verfolgen, wenn nötig Korrekturmassnahmen ergreifen	Bericht über die Nachhaltigkeit	WaldA - Sektor Wald	WaldA - andere Sektoren	2016, anschliessend alle 4 Jahre		NFA-Vertrag

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel **4. Das Gleichgewicht Wald – Wild ist nachhaltig**

Operatives Ziel **4.1 Die Habitate für die waldbewohnenden Tiere sind von hoher Qualität**

Ausgangslage und Herausforderung Der Wald ist auch Habitat für viele Tierarten. Darunter hat es solche, für die der Kanton Freiburg eine spezielle Verantwortung hat, weil sie auf nationaler Ebene gefährdet sind. Die für diesen Zweck erarbeitete strategische Karte Biodiversität stützt sich auf das Vorkommen dieser prioritäre Arten ab.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
4.11	<b>Ausarbeiten von technischen Merkblättern für den Habitatsunterhalt der prioritären Tierarten für die der Kanton eine spezielle Verantwortung hat</b>	> Die Bewirtschafter informieren, wie sie die Qualität dieser Habitate sicherstellen können	Merkblätter für die Entscheidung	WaldA - Sektor Fauna	WaldA - Sektor Wald, AfNL	2017		Nein
4.12	<b>Spezielle Projekte für die Biodiversität ausarbeiten</b>	> Die wertvollsten Habitate unterhalten und die Finanzierung der Massnahmen und der allfälligen Einkommensverluste sicherstellen	Projekt Biodiversität	WaldA - Forstkreise	WaldA - Sektor Fauna, Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen), LwA	Dauernd		NFA-Vertrag, Strategie Biodiversität 2020, Sponsoren
4.13	<b>Quantitative Ziele für einige spezielle Biodiversitätsziele festlegen: Altholzinseln, Totholz, Habitatsbäume, Waldreservate, usw.</b>	> Abschätzen der Mittel, die für das Erreichen dieser Ziele erforderlich sind	Zielwerte	WaldA - Sektor Fauna	Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen)	2017	2.41, 5.13, 9.13, 9.14, 9.24	Eventuell, um die Mittel für die Zielerreichung zu verfügen

Grundsatz **B. Die Waldbewirtschaftung berücksichtigt die Grundsätze der Nachhaltigkeit und der Multifunktionalität**

Strategisches Ziel 4. Das Gleichgewicht Wald – Wild ist nachhaltig

Operatives Ziel **4.2 Die Naturverjüngung von standortgerechten Baumarten ohne spezielle Schutzmassnahmen ist auf mindestens 90% der Waldfläche möglich**

Ausgangslage und Herausforderung Das BAFU hat festgelegt, dass die natürliche Verjüngung auf mindestens 90% der Schutzwaldflächen und auf 75% der übrigen Waldflächen möglich sein soll. Der Kanton Freiburg ist etwas ehrgeiziger und möchte dieses Ziel auf 90% der gesamten Fläche erreichen.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
4.21	<b>Das Verjüngungsinventar weiterführen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Messen des Einflusses von Wildverbiss auf die Verjüngung</li> <li>&gt; Verfolgen der quantitativen und qualitativen Entwicklung der Verjüngung</li> </ul>	Bericht	WaldA - Sektor Wald	Förster, Ingenieurbüros	Alle 3 Jahre		Nein, bestehendes Budget
4.22	<b>Umsetzen des Konzeptes «Wald-Hirsch»</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Jährlich die Schältschäden erfassen</li> <li>&gt; Den Wilddruck so regeln, dass die festgelegten Schadenwerte nicht überschritten werden</li> </ul>		ILFD, WaldA - Sektoren Fauna und Wald, Forstkreise	Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen), FJV, LwA	Seit 2014, Revision 2019	2.23	Nein
4.23	<b>Falls notwendig zusätzliche oder ergänzende Massnahmen für die Regulierung des Rehs und/ oder der Gämse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Den Wilddruck so regeln, dass die festgelegten Schadenwerte nicht überschritten werden</li> </ul>		ILFD, WaldA - Sektoren Fauna und Wald, Forstkreise	Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen), FJV, LwA	Dauernd	2.23	Nein
Ergänzende Massnahme		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
4.24	<b>Eine Entschädigung für Wertverluste (in Folge von Wildschäden) und den Aufwand für Schutzmassnahmen einführen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bessere Entschädigung der Waldeigentümer im Schadenfall</li> <li>&gt; Kostendeckung des Einzelschutzes</li> </ul>	Gesetzliche Grundlage und Budget	WaldA	WaldFreiburg, FJV	Nur bei Zunahme der Schäden		Wenn nötig, ja

Grundsatz **C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden**

Strategisches Ziel 5. Die Finanzierung der Waldfunktionen von öffentlichem Interesse ist sichergestellt

Operatives Ziel **5.1 Die Kosten der verschiedenen Waldfunktionen sind bekannt und wenn möglich gedeckt**

Ausgangslage und Herausforderung Bevor man die Deckung der Kosten der Waldfunktionen fordern kann, müssen diese Kosten und deren aktuelle Deckung bekannt sein.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
5.11	<b>Die analytische Buchhaltung (System WaldSchweiz) in allen Betriebseinheiten fördern</b>	> Kenntnis der verschiedenen gemeinwirtschaftlichen Leistungen um sie besser in Wert setzen zu können	Modell für die Umlagen der erbrachten Leistungen	WaldA - Sektor Wald	Betriebseinheiten, WaldSchweiz	Ab 2016	7.12	Nein, zu klären in Leistungsvertrag bezüglich hoheitlichen Aufgaben
5.12	<b>Modelle für die Finanzierung der Waldleistungen untersuchen</b>	> Die Leistungen für die Allgemeinheit besser sichtbar machen > Grundlagen erarbeiten, um die Abgeltung zu diversifizieren (Nutzniesser, Sponsoren)	Modelle, Verträge, usw.	WaldA	Ko-Direktion: WaldFreiburg und andere Waldeigentümervereinigungen	2020		Nein
5.13	<b>Finanzierung pro Waldleistung suchen</b>	> Die direkten und indirekten Kosten im Zusammenhang mit Waldfunktionen und Leistungen abgelten > Wenn nötig versuchen, mehrere Leistungen in einem einzigen Vertrag zusammenzufassen		Betriebseinheiten und Waldeigentümergeinschaften	Nutzniesser der Leistungen, Sponsoren, Stiftungen, WaldA	Ab 2018	2.11, 2.12, 2.21, 2.33, 2.34, 4.13, 6.16, 7.14, 9.12, 9.13, 9.14	Ja, muss gesucht werden

Grundsatz **C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden**

Strategisches Ziel **6. Das Potenzial der nachhaltigen Holzproduktion wird verwertet**

Operatives Ziel **6.1 Die Bewirtschaftung der Privatwälder wird dynamisiert**

Ausgangslage und Herausforderung Das genutzte Holzvolumen der Wälder im Kanton nimmt ab. Absatzmöglichkeiten und Preise sinken und in den tiefen und mittleren Lagen nimmt der finanziell interessante Nadelholzanteil ab. Der zusätzlich nutzbare Holzvorrat besteht heute aus einem hohen Anteil von schlecht rentierenden Laubhölzern oder schlecht zugänglichen Nadelhölzern in den Nicht-Schutzwäldern der Voralpen. Zudem handelt es sich oftmals um schlecht erschlossene Privatwälder.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
6.11	<b>Eine Liste der Waldeigentümer erstellen und sie regelmässig aktualisieren</b>	> Eine Voraussetzung schaffen, um Informationen weiterzuleiten	Datenbank	WaldA, WaldFreiburg	Steueramt	2018	11.32, 11.33	Nein (NFA-Vertrag 2016-2019)
6.12	<b>Die Bildung von Genossenschaften und Waldbauvereinigungen fördern</b>	> Die Privatwaldbewirtschaftung ankurbeln	Anzahl angeschlossene Waldeigentümer	WaldA - Forstkreise	Vereinigungen und Genossenschaften	Ab 2016	2.43	Nein (NFA-Vertrag 2016-2019)
6.13	<b>Die gemeinsame Bewirtschaftung fördern</b>	> Die Waldbewirtschaftung unter gleichzeitiger Kostensenkung wieder ankurbeln	Ha, die gemeinsam bewirtschaftet werden	WaldA - Forstkreise	Vereinigungen und Genossenschaften, AREF	Ab 2016		Nein (NFA-Vertrag 2016-2019)
6.14	<b>Die Parzellarzusammenlegung in stark zerstückelten Gebieten und bei landwirtschaftlichen Zusammenlegungen fördern</b>	> Die Bewirtschaftungsbedingungen verbessern	Zusammenlegungsprojekte	WaldA - Forstkreise	Waldeigentümer (-vereinigungen), LwA	Ab 2016		Nein, Budget existiert bereits
6.15	<b>Privaten Waldbesitzervereinigungen Betriebspläne anbieten</b>	> Für in Vereinen, MZG oder zusammengeschlossene Privatwälder über eine Planung verfügen	Betriebspläne	Vereine, MZG oder anderen Eigentümervereinigungen	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise	Ab 2017		

Ergänzende Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
6.16	<b>Finanzielle Unterstützung von defizitären Holzschlägen ausweiten und den Zugang dazu für Privatwaldbesitzer vereinfachen</b>	> Den Unterhalt von Wäldern mit defizitären Holzschlägen ermöglichen, sowohl für dringliche Verjüngungsschläge, als auch für Durchforstungen	Subvention und Richtlinie	WaldA - Sektor Wald	Waldeigentümer (-vereinigungen)	2020	5.13, 8.12	Ja, z.B. 10.-/m <sup>3</sup>
6.17	<b>Abklären, ob die kantonale Gesetzgebung für das Erbrecht und/oder die Bodenverbesserung abgeändert werden kann</b>	> Verhindern von grossen Erbgemeinschaften für kleine Waldflächen, welche diese unverwaltbar machen! > Die Waldparzellen ohne bekannten Eigentümer der Allgemeinheit überführen	Anpassung bestehender Gesetze	WaldA - Sektor Walderhaltung	LwA, ILFD, FIND	2019		Nein

Grundsatz **C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden**

Strategisches Ziel **6. Das Potenzial der nachhaltigen Holzproduktion wird verwertet**

Operatives Ziel **6.2 Die Verwendung von Nutz- und Energieholz wird begünstigt**

Ausgangslage und Herausforderung In der Schweiz besteht das Ziel der Kaskadennutzung, was bedeutet, dass man das Wertholz zuerst als Sägereiprodukt verwertet und in einem ersten Schritt nur die minderwertigen Produkte und die Sägereiabfälle als Industrie- oder Energieholz verwendet. Um dieses Ziel zu erreichen muss die Nadelholzverwertung beibehalten und die Laubholzverwertung wieder entwickelt werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
6.21	<b>Den Ursprung des einheimischen Holzes sichtbar machen: Information über das Herkunftszeichen Schweizer Holz und Information darüber sowie über Schweizer Holz im Allgemeinen</b>	> Das Herkunftszeichen Schweizer Holz besser bekannt machen	m <sup>3</sup> geschlagenes Nutzholz	WaldA und Vereinigungen für die Vermarktung von Schweizer Holz	Waldeigentümer, Säger und andere Holzfachleute, Architekten und Bauherren	Ab 2016		Nein
6.22	<b>Bei den Gemeinden anregen, dass sie Schweizer Holz verwenden, unter anderem durch das Einführen von nicht-monetären Kriterien bei der öffentlichen Vergabe von Aufträgen</b>	> Die Verwendung von Holz aus der Region für die Region verbessern	m <sup>3</sup> genutztes Holz	WaldA - Forstkreise	WaldA und Vereinigungen für die Vermarktung von Schweizer Holz, Bauherren	Bereits in Bearbeitung		Nein
6.23	<b>Die Verwendung von nicht-monetären Kriterien für die Bevorzugung von Schweizer Holz im öffentlichen Vergabewesen fördern</b>	> Die Verwendung von Holz aus der Region für die Region verbessern und die Transporte verringern	m <sup>3</sup> genutztes Holz	WaldA	Vereinigungen für die Vermarktung von Schweizer Holz, Bauherren	Ab 2016		Nein
6.24	<b>Die Vereinigungen für die Vermarktung von Schweizer Holz unterstützen</b>	> Die Verwendung von Schweizer Holz verbessern	m <sup>3</sup> genutztes Holz	WaldA	WaldA und Vereinigungen für die Vermarktung von Schweizer Holz, beispielsweise Lignum	Bereits in Bearbeitung		Bestehend, ev. ergänzen
6.25	<b>Eine Datenbank für das Potential von Energieholz im Kanton Freiburg unterhalten</b>	> Den mittel- und langfristigen Bedarf von Energieholz abschätzen > Die Resultate auf Regionen herunterbrechen	Werte (m <sup>3</sup> /Jahr, MW)	WaldA	Ingenieurbüros, Amt für Energie, Vereinigungen für die Vermarktung von Holz	Bereits in Bearbeitung		Nein

Grundsatz **C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden**

Strategisches Ziel **6. Das Potenzial der nachhaltigen Holzproduktion wird verwertet**

Operatives Ziel **6.3 Die für die Bewirtschaftung notwendige Infrastruktur ist einsatzfähig**

Ausgangslage und Herausforderung Die bestehenden Forststrassen und Maschinenwege entsprechen teilweise nicht mehr den heutigen Anforderungen. Einerseits sind viele in einem schlechten Zustand, andererseits haben die Maschinen und Fahrzeuge, die sie benutzen eine rasante technische Entwicklung hinter sich. Bevor man diese bestehenden Infrastrukturanlagen instand stellt, müssen die Nutzungskonzepte den heutigen Techniken angepasst und der Bedarf priorisiert werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
6.31	<b>Ausarbeitung eines Katasters der Forststrassen mit einer Unterscheidung der Basisstrassen</b>	> Gesamtschau als Basis für die Priorisierung von eventuellen Unterstützungsmassnahmen	Datenbank und Konzept	WaldA - Sektor Naturgefahren		2017		Nein
6.32	<b>Eine generelle Planung für den Ausbau der Erschliessung erstellen.</b>	> Eine detaillierte technische und finanzielle Planung der Bedürfnisse erhalten.	Planung/Budget	WaldA - Sektor Naturgefahren	WaldA - Forstkreise, Revierförster	2018	10.11	Nein
6.33	<b>Eine Entscheidungsgrundlage für den Neu- und Ausbau von Werkhöfen und Energieholzdepots erarbeiten</b>	> Abklären, ob Werkhöfe im Wald oder in einer Industriezone gebaut werden sollen	Konzept	WaldA - Sektor Walderhaltung	WaldA - Forstkreise, Betriebseinheiten	2017		Nein
Ergänzende Massnahme		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
6.34	<b>Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau der forstlichen Erschliessung suchen</b>	> Die für den Ausbau der Basiserschliessung notwendigen Arbeiten ausführen > In einigen Wäldern welche nicht im Schutzwaldperimeter sind eine Basiserschliessung bauen	Anzahl ausgebaute km	Betriebseinheiten, Waldeigentümervereinigungen	WaldA	Ab 2019		Ja

Grundsatz **C. Die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Forstwirtschaft sind vorhanden**

Strategisches Ziel **7. Die Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder ist rationell und effizient**

Operatives Ziel **7.1 Es bestehen effiziente Betriebseinheiten für die Waldbewirtschaftung**

Ausgangslage und Herausforderung Die seit 2000 im Kanton eingerichteten Betriebseinheiten haben zu einer erheblichen Verbesserung der Effizienz geführt. Trotzdem sind auch heute noch Verbesserungen möglich, vor allem durch eine verbesserte analytische Buchhaltung und weitere Zusammenschlüsse von bestehenden Betriebseinheiten.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
7.11 <b>Die Weiterentwicklung der Betriebseinheiten fördern, zum Beispiel durch Fusionen</b>	> Die Effizienz der Betriebseinheiten fördern	Anzahl BE, finanzielle Resultate	WaldA - Sektor Wald	Betriebseinheiten, öffentliche Waldeigentümer, BAFU, WaldFreiburg	Bereits in Bearbeitung		Nein, best. Vertrag NFA
7.12 <b>Mit Hilfe der analytischen Buchhaltung die Kosten der Waldfunktionen und der Leistungen ausweisen</b>	> Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf für einige Leistungen im öffentlichen Interesse oder spezielle Leistungen aufzeigen	Leistungsverträge	Betriebseinheiten	WaldA, WVS	2017	5.11	Nein
7.13 <b>Weiterführen des ökonomischen Monitorings der Betriebseinheiten</b>	> Über die wirtschaftliche Lage der Betriebseinheiten informieren > Über Vergleichsbasis verfügen	Periodischer Bericht	WaldA - Sektor Wald	Betriebseinheiten	Ab 2016		Bestehende Finanzierung beibehalten
7.14 <b>Finanzierungsmöglichkeiten für defizitäre Leistungen suchen</b>	> Die spezifischen Kosten (Ertragsverluste und Zusatzkosten) der wichtigsten Leistungen im öffentlichen Interesse decken	Leistungsverträge	Betriebseinheiten	WaldA, Nutzniesser der Leistungen	Ab 2017	5.13	Ja

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 8. Die Waldbestände sind strukturiert und diversifiziert, damit sie den klimatischen, umweltbedingten und phytosanitären Herausforderungen gewachsen sind

Operatives Ziel **8.1 Die waldbaulichen Ziele werden pro Region oder pro Waldmassiv festgelegt**

Ausgangslage und Herausforderung Die waldbauliche Behandlung soll den Standortbedingungen und den Planungszielen möglichst gut entsprechen. Dazu soll jeweils das am besten geeignete Waldbausystem gewählt werden. Das können Femelschlag, Dauerwaldbewirtschaftung, stufiger Wald, Plenterwald oder andere Bewirtschaftungsarten sein. Auch der gewünschte Anteil einzelner Baumarten soll untersucht werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
8.11	<b>Die waldbaulichen Ziele pro Region oder Waldmassiv festlegen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Einen dem Standort, den prioritären Waldfunktionen und der Klimaveränderung angepassten Waldbau betreiben</li> <li>&gt; Die Pflegemassnahmen dem Waldbauziel anpassen (die verfügbaren Mittel optimieren)</li> </ul>	Klare Waldbauziele	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise	Betriebseinheiten, private Waldeigentümer	2016 für die Jungwaldpflege	2.41, 9.11	Nein
8.12	<b>Alte Bestände verjüngen, wenn ihre Funktion gefährdet ist</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen sicherstellen</li> </ul>	Verjüngte Bestände (ha)	WaldA - Forstkreise	Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen)	Dauernd	6.16	Bestehendes Budget erhalten

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 8. Die Waldbestände sind strukturiert und diversifiziert, damit sie den klimatischen, umweltbedingten und phytosanitären Herausforderungen gewachsen sind

Operatives Ziel **8.2 Die Bekämpfung schädlicher Organismen ist organisiert**

Ausgangslage und Herausforderung Von invasiven Arten oder Neobionten wird gesprochen, wenn wissentlich oder versehentlich eingeführte fremde Tier- oder Pflanzenarten grosse ökologische, wirtschaftliche oder sanitäre Probleme verursachen. Es wird erwartet, dass diese Probleme in Zukunft zunehmen werden. Die Bekämpfung dieser Arten erfolgt vor allem präventiv. Die problematischeren Arten müssen jedoch auch im Feld bekämpft werden.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
8.21 <b>An der Vorbereitung eines Aktionsplanes für die Bekämpfung der Neobionten teilnehmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vorbeugen von irreparablen Schäden am forstlichen Ökosystem</li> <li>&gt; Zuständigkeiten klären und Finanzierung regeln</li> </ul>	Aktionsplan, Budget	WaldA und ANL		2018		Nein
8.22 <b>Die Bekämpfung des asiatischen Laubbockkäfers und anderer Arten, deren Bekämpfung gesetzlich vorgeschrieben ist, fortsetzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Den asiatischen Laubholzbockkäfer auf dem kantonalen Territorium ausrotten</li> <li>&gt; Die Änderungen des Waldgesetzes in diesem Bereich umsetzen (Bekämpfung einiger Arten auch ausserhalb des Waldes und ausserhalb des Schutzwaldes)</li> </ul>	Ausrottung des asiatischen Laubholzbockkäfers Durchführung der Vorbeugungs- und Bekämpfungsmassnahmen gegen schädliche Organismen Bekämpfungsmassnahmen gegen schädliche Organismen	WaldA - Sektor Wald und LIG - Phytosanitärer Dienst	Gemeinden	Dauernd		Abhängig von den Funden. Beteiligung des Bundes.
8.23 <b>Die Förster und Waldarbeiter über die schädlichen Organismen informieren und sie in deren Bekämpfung ausbilden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sie befähigen, die schädlichen Organismen zu erkennen und die notwendigen Massnahmen durchzuführen</li> </ul>		WaldA - Sektoren Wald und Ausbildung	LIG - phytosanitärer Dienst	Bereits in Bearbeitung		Nein

Ergänzende Massnahme	Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
8.24 <b>Einige speziell invasive gebietsfremde Pflanzen bekämpfen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Ziele des noch auszuarbeitenden kantonalen Aktionsplanes gegen Neobionten umsetzen</li> </ul>	Ausrottung oder Eindämmung bestimmter invasiver Pflanzen	WaldA	ANL, Betriebseinheiten, PrivatWaldeigentümer	Ab 2019		Ja, je nach festgelegten Zielen im Aktionsplan

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 9. Die Wälder werden so bewirtschaftet, dass die Biodiversität im heutigen Ausmass erhalten bleibt oder verbessert wird

Operatives Ziel **9.1 Die Grundsätze des naturnahen Waldbaus werden angewendet**

Ausgangslage und Herausforderung WaldSchweiz, die Dachorganisation der Waldeigentümer, hat im Jahr 2014 ein Positionspapier «Qualitätsstandards für eine naturnahe Waldbewirtschaftung» veröffentlicht. Die FWRP empfiehlt, diese Standards als Basisangebot zu übernehmen. Leistungen, die darüber hinausgehen, sollten entschädigt werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
9.11	<b>Den Lenkungseffekt der Beiträge für die Verjüngungspflege optimieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vielfältige Bestände schaffen, welche dem Standort, den prioritären Waldfunktionen und dem Klimawandel angepasst sind</li> <li>&gt; Neue rationelle Pflegemethoden unterstützen</li> </ul>	Richtlinie	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise, Betriebseinheiten	Forstunternehmer, Waldeigentümer (-vereinigungen)	Dauernd	8.11	Nein, Verträge NFA
9.12	<b>Der standortgerechten und variantenreichen Naturverjüngung die Priorität einräumen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Natürlichkeit der Waldbestände verbessern</li> <li>&gt; Risiken von klimatischen und Umweltveränderungen minimieren</li> <li>&gt; Kosten im Vergleich zu Pflanzungen senken</li> </ul>	Min. 60% Naturverjüngung gemäss Bestandeskarte	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise, Betriebseinheiten	Forstunternehmer, Waldeigentümer (-vereinigungen)	Dauernd	5.13	Nein
9.13	<b>Totholz akzeptieren, mindestens 10 m<sup>3</sup>/ha, Ziel 20 m<sup>3</sup>/ha im kantonalen Durchschnitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Nahrungskette der holzabbauenden Organismen fördern</li> </ul>	Min. 10 m <sup>3</sup> /ha «überall»	WaldA - Sektor Fauna und Forstkreise, Betriebseinheiten	Waldeigentümer (-vereinigungen)	Ab 2015	4.13, 5.13	Nein
9.14	<b>Habitatbäume erhalten, Minimum 1/ha im kantonalen Durchschnitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Habitate für Arten fördern, welche auf alte Bäume oder Höhlen angewiesen sind</li> </ul>	40'000 Habitatbäume	WaldA Sektor Fauna und Forstkreise, Betriebseinheiten	Waldeigentümer (-vereinigungen)	2025	4.13, 5.13, 9.24	NFA-Verträge möglich für speziell wertvolle Elemente (1200)
9.15	<b>Den Erhalt und die Verbesserung der Habitate in die ordentliche Waldbewirtschaftung integrieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Information der Bewirtschafter verbessern, damit durch einfache Massnahmen insbesondere die Habitate derjenigen Arten berücksichtigt werden, für die der Kanton eine spezielle Verantwortung hat</li> </ul>	Inventare der Fauna	WaldA - Sektor Fauna und Forstkreise, Betriebseinheiten	Waldeigentümer (-vereinigungen)	Dauernd		Nein

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 9. Die Wälder werden so bewirtschaftet, dass die Biodiversität im heutigen Ausmass erhalten bleibt oder verbessert wird

Operatives Ziel **9.2 Die wichtigsten Elemente für den Erhalt der Biodiversität sind bekannt und werden begünstigt**

Ausgangslage und Herausforderung Die Biodiversitätsfunktion des Waldes ist allgemein anerkannt, aber um sie effizient zu unterhalten, müssen ihre Eigenheiten bekannt sein. Oftmals müssen dazu die Informationen über die prioritären Arten gesammelt und aufgefrischt werden. Parallel dazu sollen diese prioritären Arten mit gezielten Massnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen Mittel gefördert werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
9.21	<b>Ein Inventar der Orte mit prioritären Arten erstellen, für die der Kanton eine besondere Verantwortung hat</b>	> Die Arten kennen und die Kenntnisse weitergeben	Inventar	WaldA - Sektoren Fauna und Biodiversität	ANL	2016		Nein
9.22	<b>Aktualisieren des Inventares der Waldreservate unter Einbezug der Waldflächen in Naturreservaten (speziell Moore und Auengebiete)</b>	> Bessere Flächenangaben erhalten	Inventar	WaldA - Sektoren Fauna und Biodiversität	Forstkreise, Betriebseinheiten	2016		Nein
9.23	<b>Die Fläche der Waldreservate erhöhen, um den nationalen Zielwert von 10% zu erreichen</b>	> Reservatsflächen und -typen unter Berücksichtigung des Inventars der prioritären Arten ausscheiden	Ha, %	WaldA - Sektoren Fauna und Biodiversität, Betriebseinheiten, Waldeigentümer		2030		Nein, bestehend
9.24	<b>Die Errichtung von Altholzinseln und den Erhalt von Habitatbäumen fördern</b>	> Die Leistungen zu Gunsten der Biodiversität abgelten	400 Altholzinseln, 1200 Habitatbäume unter Vertrag	WaldA - Sektor Fauna, Betriebseinheiten	Waldeigentümer	Ab 2016	4.13, 9.14	Nein, bestehend
9.25	<b>Die Waldeigentümer anregen, für die Biodiversität interessante Flächen zur Verfügung zu stellen</b>	> Ein Netz von speziell für die Biodiversität geeigneten Beständen schaffen > Allfällige Massnahmen über einen Biodiversitätsfond finanzieren	Ha	WaldA - Sektoren Fauna und Biodiversität, usw.		2016		Nein (NFA-Verträge)
Ergänzende Massnahme		Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
9.26	<b>Die Notwendigkeit von neuen Ruhezononen abklären</b>	> Störungsempfindliche Arten vor ihrem Verschwinden schützen (siehe Auerhuhn!)	Konzept	WaldA	Waldeigentümer (-vereinigungen)	2021		Nein

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 9. Die Wälder werden so bewirtschaftet, dass die Biodiversität im heutigen Ausmass erhalten bleibt oder verbessert wird

Operatives Ziel **9.3 Die Massnahmen für die Biodiversität im Wald werden mit denjenigen ausserhalb des Waldes koordiniert (namentlich Landwirtschaft und Fliessgewässer)**

Ausgangslage und Herausforderung Die spezifischen Massnahmen für die Biodiversität, beispielsweise die Waldrandpflege, sind viel wirksamer, wenn sie mit den umliegenden Akteuren (Landwirtschaft, Gewässer) koordiniert werden.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
9.31	<b>Koordination der Waldrandpflege und der Heckenpflege mit den landwirtschaftlichen Projekten (Biodiversitätsförderung, Landschaftsqualität)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Für die genannten Projekte einen Mehrwert kreieren</li> <li>&gt; Die Rolle der forstlichen Akteure präzisieren</li> </ul>	Dauernde Zusammenarbeit	WaldA - Sektor Fauna, LwA	LIG, Koordinatoren Landwirtschaftsprojekte	2017		Nein, evtl. ergänzen
9.32	<b>Pflege der Uferwälder mit den Ansprüchen des Gewässerunterhaltes koordinieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Schäden vorbeugen</li> <li>&gt; Rationalisieren und die Mittel gemeinsam einsetzen</li> </ul>	Multi-funktionelle Betriebspläne	WaldA - Sektor Fauna	LwA, AfU	2018		Nein, ev. ergänzen
9.33	<b>Hecken und Einzelbäume fördern, speziell in den Wildkorridoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Habitate und Unterschlupfe für die Fauna schaffen</li> <li>&gt; Die Landschaft schützen</li> </ul>	Multi-funktionelle Betriebspläne	AfNL, WaldA - Sektor Fauna	LwA, Betriebseinheiten	2019		Ja
Ergänzende Massnahme		Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
9.34	<b>Bei der Erarbeitung des kantonalen Konzeptes für die Biodiversität mitmachen</b>	> Koordination der Finanzmittel und der Massnahmen in den natürlichen und bewirtschafteten Flächen	Konzept	WaldA, ANL	LwA, LIG, AfU	2019		Nein

Grundsatz **D. Die Qualität der Waldbestände, des Waldbodens und des Grundwassers ist sichergestellt**

Strategisches Ziel 10. Bei der Holznutzung wird auf die Böden und das Grundwasser Rücksicht genommen

Operatives Ziel **10.1 Die Erntemethoden sind den Waldböden angepasst**

Ausgangslage und Herausforderung Der Waldboden ist wertvoll und empfindlich.  
Die Holzerntetechniken müssen diesem Umstand Rechnung tragen, damit dessen Eigenschaften nicht beeinträchtigt werden.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
10.11 <b>Eine Entscheidungshilfe für den Unterhalt und die Wiederinstandstellung der Erschliessung ausarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Den Waldboden schützen</li> <li>&gt; Die letzten technischen Entwicklungen berücksichtigen</li> <li>&gt; An Topografie und Boden angepasste Rückemethoden fördern</li> <li>&gt; Über eine zeitgemässe Grundlage für Entscheide bezüglich Erschliessung verfügen</li> </ul>	Entscheidungshilfe	WaldA - Sektor Wald und Forstkreise	Betriebseinheiten, Forstschulen (Lyss, Zollikofen), Kompetenzzentrum für forstliches Ingenieurwesen, Groupe de cablage Romand	2017	6.32	Nein
10.12 <b>In die Betriebspläne und Forstprojekte jeweils ein Erntekonzept einbinden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bodenschonende Rückeverfahren weiterentwickeln, beispielsweise horizontale Seilkräne oder ferngesteuerte Raupenfahrzeuge</li> <li>&gt; Für alle Waldflächen die tolerierbaren Verhältnisse für das Befahren mit schweren Maschinen festlegen</li> <li>&gt; Das Befahren mit schweren Fahrzeugen auf die Rückegassen beschränken</li> </ul>	Holzernte-Konzepte	Betriebseinheiten, WaldA - Sektor Wald		2018		Nein
10.13 <b>Über die Grundwasserzonen und ihre Einschränkungen informieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bezüglich Grundwasserschutz sensibilisieren</li> <li>&gt; Die obligatorischen Schutzmassnahmen und die Empfehlungen gemäss ALPEAU 2012 (Publikation) anwenden</li> </ul>	Informationsblatt	WaldA - Sektor Wald, AfU	Waldeigentümer	2016		Nein

Grundsatz **E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten**

Strategisches Ziel 11. Die Forstfachleute und die Waldeigentümer sind so ausgebildet, beziehungsweise informiert, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen sind

Operatives Ziel **11.1 Die Ausbildung der Forstfachleute entspricht den Ansprüchen der neuen Techniken und Grundsätze**

Ausgangslage und Herausforderung Der technologische Fortschritt und neue Ansprüche (Sicherheit, Umwelt...) erfordern eine regelmässige Anpassung der Grundausbildung und eine kontinuierliche Weiterbildung.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
11.11	<b>Die forstliche Grundausbildung den neuesten Kenntnissen, den veränderten Ansprüchen und den neuen Techniken anpassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Grundsätze der kantonalen Waldrichtplanung vermitteln</li> <li>&gt; Die Weiterleitung des Wissens von Fachleuten sicherstellen</li> <li>&gt; Junge Forstfachleute sensibilisieren</li> </ul>	Jährliches Programm	WaldA - Ausbildung	WaldA - übrige Sektoren und Forstkreise	Dauernd		Nein
11.12	<b>Die Weiterbildung im Forstbereich fördern, vor allem im Bereich der neuen Techniken und Fachkenntnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bekanntmachen der Grundsätze der Freiburgischen Waldrichtplanung</li> <li>&gt; Den Wissenstransfer der Forstfachleute sicherstellen</li> <li>&gt; Die Forstfachleute sensibilisieren</li> </ul>	Weiterbildungsprogramm	WaldA - Ausbildung	Betriebseinheiten, LIG, andere kantonale Ämter, Vereinigungen	Dauernd		Nein
11.13	<b>Lehrbetriebe und Forstunternehmer mit ausgebildetem Personal fördern, indem die Vergabekriterien in diesem Bereich ergänzt werden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Lehrbetriebe unterstützen und über genügend qualifiziertes Fachpersonal verfügen</li> </ul>	Qualifiziertes Personal, Anzahl Lehrstellen	Betriebseinheiten, Waldeigentümer (-vereinigungen)	Private Forstunternehmen	Ab 2017		Nein

Grundsatz **E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten**

Strategisches Ziel 11. Die Forstfachleute und die Waldeigentümer sind so ausgebildet, beziehungsweise informiert, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen sind

Operatives Ziel **11.2 Die Vertreter der öffentlichen Wälder sind über die Waldbewirtschaftung informiert**

Ausgangslage und Herausforderung Die Walddelegierten der Gemeinden haben meistens keine forstliche Grundausbildung. Es ist vorgesehen, ihnen die Grundkenntnisse der forstlichen Tätigkeiten zu vermitteln, damit sie ihr Amt in besserer Kenntnis der Sachlage erfüllen können.

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
11.21	<b>Eine Basisausbildung für Forstdelegierte anbieten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Vertreter der öffentlichen Waldeigentümer besser ausbilden und informieren</li> <li>&gt; Jeweils nach den Gemeindewahlen einen Kurs organisieren</li> </ul>	<p>Zweisprachige Präsentation</p> <p>Basiskurs alle 5 Jahre</p>	WaldA - Sektor Wald und WaldFreiburg	WaldA - andere Sektoren und Forstkreise	2016		Nein
11.22	<b>Jährlich entweder einen Grundkurs im Saal oder einen Vertiefungskurs im Wald anbieten</b>	> Die Vertreter der öffentlichen Waldeigentümer besser ausbilden und informieren	1/2 Tag pro Jahr und pro Kreis organisieren	WaldA - Forstkreise und WaldFreiburg	Betriebseinheiten	2016		Nein

Grundsatz **E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten**

Strategisches Ziel 11. Die Forstfachleute und die Waldeigentümer sind so ausgebildet, beziehungsweise informiert, dass sie den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen sind

Operatives Ziel **11.3 Die Privatwaldeigentümer haben einen einfachen Zugang zu den Informationen**

Ausgangslage und Herausforderung Es ist für einen privaten Waldeigentümer nicht einfach, an die für ihn wichtigen Informationen zu kommen. Welches sind ihre Rechte? Welches sind die Unterstützungsbeiträge, und wie können sie ausgelöst werden?

Prioritäre Massnahmen		Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
11.31	<b>In die bestehende Internetseite des WaldA eine Kategorie für PrivatWaldeigentümer einfügen oder eine neue Internetplattform dafür kreieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Waldeigentümer besser informieren</li> <li>&gt; Die behandelten Waldflächen und die geerntete Holzmenge vergrössern</li> </ul>	Internet-Seite	WaldA - Sektor Wald und WaldFreiburg	Waldeigentümer (-vereinigungen)	2018		Nein
11.32	<b>Die wichtigsten Informationen und Neuigkeiten zur Verfügung stellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Waldeigentümer besser informieren</li> <li>&gt; Die behandelten Waldflächen und die geerntete Holzmenge vergrössern</li> </ul>	Jährliche Info	WaldFreiburg und andere Waldeigentümer (-vereinigungen)	WaldA, Waldeigentümer	2018	6.11	Nein
11.33	<b>Eine Adressdatenbank der Waldeigentümer (inkl. E-Mail) erstellen und sie regelmässig aktualisieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Über eine Grundlage verfügen, um die Waldeigentümer zu informieren</li> </ul>	Datenbank	WaldA - Sektor Wald und WaldFreiburg	Finanzamt, Grundbuchämter, Gemeinden	2017	6.11	Nein (NFA-Vertrag 2016-2019)

Grundsatz **E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten**

Strategisches Ziel 12. Die Bevölkerung ist über die wichtigsten Herausforderungen der Waldbewirtschaftung informiert und versteht die getroffenen Massnahmen

Operatives Ziel **12.1 Es besteht eine umfassende Informationspolitik über den Wald**

Ausgangslage und Herausforderung Der Wald hat in der Bevölkerung ein gutes Image, hingegen wird die Waldbewirtschaftung oftmals schlecht verstanden. Um die Bevölkerung und die verschiedenen Interessengruppen umfassend über die verschiedenen Belange des Waldes und seiner Bewirtschaftung zu informieren, braucht es eine neue Informationspolitik.

Prioritäre Massnahmen	Spezielle Ziele	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
12.11 <b>Das Konzept «Öffentlichkeitsarbeit» des Waldamtes umsetzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Pro Thema die Ziele, das Zielpublikum, die Medien, die Verantwortlichkeiten und die Termine festlegen</li> <li>&gt; Abklären, ob es im WaldA einen Verantwortlichen für die Kommunikation braucht</li> <li>&gt; Die wichtigsten Themen behandeln: Rücksicht auf die Natur, Waldbewirtschaftung, Auswirkungen der Erholungsnutzung, Multifunktionalität, Eigentum, Wirtschaftliche Aspekte, Projekte und Ausführungen, Nutzung des Schweizer Holzes</li> <li>&gt; Das Zielpublikum erreichen: Benutzer (Erholung), Nutzniesser (Schutzwald, Grundwasser...), Waldeigentümer, Entscheidungsträger, gesamte Bevölkerung, usw.</li> </ul>	Konzept umgesetzt	WaldA - Amtsvorsteher	ILFD, WaldA - Sektoren und Forstkreise	Ab 2016		Nein, ev. Ergänzen
12.12 <b>Möglichkeiten suchen, mit den Interessengruppen in Kontakt zu treten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Auswirkungen gewisser Verhaltensweisen auf die Natur verständlich machen</li> <li>&gt; Die sozialen Netzwerke benützen, um gewisse Zielgruppen zu erreichen</li> </ul>	Informationsaustausch	WaldA	Vereine, Klubs, nicht organisierte Freizeitnutzer	Min. eine Gruppe pro Jahr ab 2016		Nein, ev. ergänzen

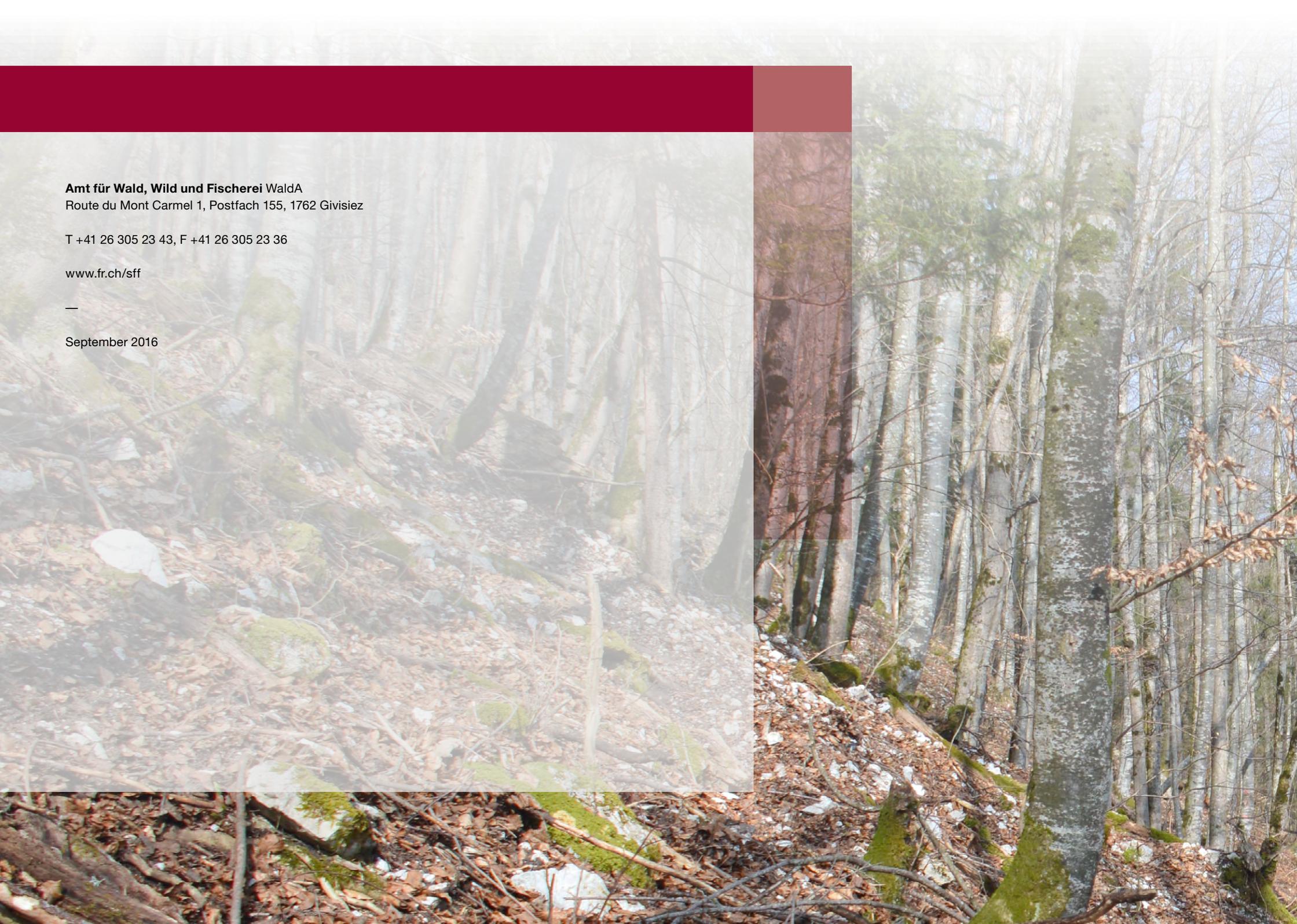
Grundsatz **E. Die forstlichen Akteure und die Bevölkerung kennen die forstlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Tätigkeiten**

Strategisches Ziel 12. Die Bevölkerung ist über die wichtigsten Herausforderungen der Waldbewirtschaftung informiert und versteht die getroffenen Massnahmen

Operatives Ziel **12.2 Am Schluss der obligatorischen Schule verfügen die Schüler über Grundkenntnisse bezüglich dem Wald und seiner Bewirtschaftung**

Ausgangslage und Herausforderung Die Schüler sollten während ihrer Schulbildung regelmässig über den Wald und seine Bewirtschaftung informiert werden, damit sie ein ganzheitliches positives Bild darüber bekommen.

Prioritäre Massnahme		Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
12.21	<b>Erarbeiten eines Konzeptes «Schule-Wald» zusammen mit den Schulkreisen und den Schulen der Oberstufe</b>	> Die Schülern den Wald erleben lassen	Stunden im Wald/ Schüler	WaldA - Zentrale	Schulkreise, OS, EKSD	2018		Nein, im aktuellen Rahmen arbeiten
Ergänzende Massnahme		Spezielles Ziel	Erwartetes Resultat	Verantwortliche	Partner	Termin	Verbund. Massn.	Finanzierung suchen?
12.22	<b>Vorbereitete Unterrichtseinheiten zur Verfügung stellen</b>	> An die jeweilige Stufe angepasste Unterrichtsinhalte vorschlagen	Stunden im Wald/ Schüler	Betriebseinheiten, WaldA - Forstkreise	Silviva	2019		Ja, um Aktivitäten zu sponsern



**Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA**  
Route du Mont Carmel 1, Postfach 155, 1762 Givisiez

T +41 26 305 23 43, F +41 26 305 23 36

[www.fr.ch/sff](http://www.fr.ch/sff)

—  
September 2016